

Der Bote vom Remsthal.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

G m ü n d und W e l z h e i m.

Nro. 75.

Montag den 26. Juni

1848.

Die verehrl. auswärtigen Abonnenten und neueintretenden Leser werden gebeten, den Betrag von 24 Kr. für die Monate Juli, August und September mit nächstem Botentag gef. zu entrichten an die Redaktion.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Dem Vernehmen nach werden die Volksversammlungen vielfach zu aufreizenden Reden benützt, um das Volk aufzuwiegeln. Da ein derartiger Anflug, die Aufforderung zur Gesetzlosigkeit, zur Anarchie und zu aufständischen Bewegungen nicht im Sinn des Gesetzes über Bestattung der Volksversammlungen liegt, so wird das Oberamt aufgefordert, auf aufwieglerische Reden, welche bei solchen Gelegenheiten gehalten werden sollten, ein genaues Augenmerk zu haben und zutreffendensfalls sogleich die Einschreitung der Gerichte herbeizuführen. Ueber jede Volksversammlung und ihren Verlauf, welche in dem Bezirke des Oberamts Gmünd gehalten wird, ist sogleich ausführlicher Bericht anher zu erstatten.

Stuttgart den 17. Juni 1848.

Duvernoy.

Indem man Vorstehendes zur öffentlichen Kenntniß bringt, vertraut das Oberamt zu dem guten Sinne der Bezirks-Angehörigen, daß es nie in die Lage gesetzt werde, Mittheilungen der Art an das Gericht machen zu müssen.

G m ü n d, 24. Juni 1848.

Königl. Oberamt. Liebherr.

An die Orts-Vorsteher des Bezirks Gmünd und Welzheim.

Da nach Erlaß der K. Regierung des Jarkreises vom 18. Juni d. J., Zfr. 7374., das Ministerium des Innern die früher auf 1. Mai jeden Jahres versallene Berichte der Orts-Vorsteher, Oberämter und Straßenbau-Inspektionen über den Zustand der Eiter-Staatsstraßen abgestellt hat, so werden die Orts-Vorsteher hievon in Kenntniß gesetzt. In dem Berichts-Verzeichniß ist die nöthige Vormerkung zu machen. Den 21. Juni 1848. K. Oberamt Gmünd. Liebherr. K. Oberamt Welzheim. Heinz.

W e l z h e i m.

(Schulden-Liquidation.)

In der Gantsache des Soldaten **Georg Rommel** von Blüderhausen

wird die Schulden-Liquidation mit den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Montag den 10. Juli 1848.,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause zu Blüderhausen vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen

Recess in dem einen wie in dem andern Falle, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaigen Vorzugsrechte, anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe betreten. Den 28. Mai 1848.

K. Oberamtsgericht. Siller.

W e l z h e i m.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Zum Verkaufe sind ausgesetzt aus der Gantmasse des

Jung Georg Lauer,

Nagelschmids und Händlers dahier; ein zweistöckiges Wohnhaus

samt Scheuer unter einem Dach in der Materhofgasse nr.

und

3 Morg. 11 Rthn. Feldgüter an Aeder, Wiesen und Gärten.

Die sämmtlichen Objekte sind zusammen zu —: 910 fl.

gerichtlich taxirt, und die Verkaufs-Verhandlung findet am

Mittwoch den 12. Juli d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause statt, wozu Käufer hiemit unter dem Anfügen eingeladen werden, daß Aus-

wärtige mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikatszeugnissen sich zu legitimiren haben.

Am 2. Juni 1848.

Stadt-Rath.

Kirchenkirnberg.
(Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.)

Die in No. 59. 61. und 62. d. Bl. beschriebene Liegenschaft des Jakob Schönleber von Mittelbach,

kommt, da sich bei dem heutigen Verkauf kein Liebhaber gezeigt hat, am Freitag den 30. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr, wiederholt zum Aufstreich.
Den 31. Mai 1848.

Schultheiß
Schuhmann.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

(Waterländischer Bezirks-Verein.)

Versammlung heute Montag den 26. ds. Mts. Abends 6 Uhr in's Ochsenwirths Keller.

Der Vorstand.

Welzheim. (Empfehlung.)

Ich erlaube mir anmit mein best assortirtes

Specerei- u. Lager

mit dem Bemerken zu empfehlen, daß ich durch vortheilhaften Einkauf in den Stand gesetzt bin, meinen verehrteten Abnehmern Ausnahms-Preise zu bewilligen.

Namentlich möchte ich die Herren Thierärzte u. s. w. auf meine Droguerien, die stets in frischer, kräftiger Waare von mir besorgt werden (nicht verlegenes, schwaches Zeug), aufmerksam machen.

Um ferneres freundliches Wohlwollen bittet

Kaufmann Tag.

Welzheim.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich habe die Ehre, hiemit ergebenst anzuzeigen, daß ich ein Geschäft in gemischten Waaren hier eingerichtet habe, und bitte um geneigten Zuspruch. — Ich werde mich stets bemühen, durch sorgfältige Bedienung das Zutrauen meiner werthen Abnehmer mir zu erhalten, und empfehle mich mit Achtung höflichst

Heinr. Chr. Bilfinger,
Kaufmann.

G m ü n d.

Eine schöne Wohnung mit 4 ineinandergehenden Zimmern und allen hiezu erforderlichen Räumlichkeiten hat zu vermietthen

Jos. Rudolph bei der Rose.

G m ü n d.

Ein vollständiger Futterstuhlsammetmesser wird zu kaufen gesucht.

Von Wem? sagt die Redaktion.

Württemberg.

Stuttgart, 24. Juni. Seine Majestät der König haben dem Verein zu Unterstützung brodloser Gewerbetreibender und Arbeiter der hiesigen Stadt zu Förderung seiner gemeinnützigen Zwecke vorläufig die Summe von viertausend Gulden aus Höchstherr Privatkasse zufließen lassen.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliesung vom 19. Juni genehmigt, daß alle Soldaten des R. Truppencorps für die Zukunft mit „Sie“ angeredet werden sollen. (S.M.)

Gestorben: Den 22. Juni zu Ulm General-Lieutenant Graf zur Lippe-Biesterkfeld, Großkreuz des Ordens der württ. Krone u., Gouverneur der Bundesfestung Ulm, 62 Jahre alt; erst kürzlich als Gouverneur ernannt. (S.M.)

Ulm, den 23. Juni. Der Tod des General-Lieutenants Grafen zur Lippe hat die ganze Stadt ergriffen. Sein freiwilliger Tod (er hat sich erschossen) scheint durch den Kummer über die Auflösung aller Disciplin unter seinen Truppen hervorgerufen worden zu sein. Nach dem von seinen Soldaten durch die Demolirung der Thurmwirthschaft verübten Unfug suchte er in der Kaserne eine Anrede an seine Untergebenen zu halten: aber der verderbte Theil derselben — erzählt die U. Kr. — habe ihm mit höhnischem Lächeln, mit Zischen und Pfeifen geantwortet. Feuchten Auges soll der General die Kaserne verlassen ha-

ben. Er schrieb noch vor seinem Tode Briefe bis spät in die Nacht, an den Kriegsminister, an den General Weisrimmel und an den Kommandanten der Ulmer Bürgerwehr, von der er wünscht, daß sie ihm das Geleite zum Grabe geben möge. Es ist endlich nothwendig, daß gegen diese Vernichtung aller Disciplin aufs schärfste eingeschritten werde. (Beob.)

Stuttgart, 24. Juni. Der Kriegsminister Graf v. Sontheim wird an die Stelle des General-Lieutenants Grafen zur Lippe nach Ulm kommen und dagegen der Adjutant des Königs, Herr v. Rüpplin, Kriegsminister in provisorischer Eigenschaft werden. (B.)

Stuttgart. Sicherem Vernehmen nach hat sich unsere Regierung dahin erklärt, sich den Beschlüssen der National-Versammlung unbedingt unterwerfen zu wollen. Möchten daher andere deutsche Regierungen baldigst gleichlautende Erklärungen wie die württembergische Regierung nachfolgen lassen! Es würde dieß das Vertrauen befestigen und dadurch auf die Besserung der geschäftlichen Zustände wohlthuend einwirken. (N.D.)

Stuttgart. Staatsrath Römer ist, in Rücksicht auf die schwierige Lage, in welcher sich das Vaterland befindet, von Frankfurt hier eingetroffen, um an den Staatsgeschäften persönlichen Antheil zu nehmen. Wir zweifeln nicht, daß diese Nachricht im Lande mit Freude aufgenommen werden wird. (B.)

In der Nacht vom 22/23. Juni wurde in die Kapelle zu Rothenberg eingebrochen und dort bedeutender Diebstahl verübt, indem die Sacra vasa (Kirchengefäße) von bedeutendem Werthe, man sagt von 100,000 fl. (andere uns zugekommenen Berichte sprechen von einem ungleich geringern Werth) entwendet wurden. (N. Z.)

Ludwigsburg, 23. Juni. Das achte Infanterie-Regiment erhielt heute Vormittag die Waffen wieder, nachdem es vollkommen zur Ordnung zurückgekehrt war. Etwa siebenzig Räubersführer, welche vom Regiment angegehen worden waren, wurden heute auf den Hohen-Asberg transportirt. (S.M.)

München, 22. Juni. Das heute wie ein Lauffeuer die Bevölkerung durchfliegende Gerücht von der Wegnahme der preuß. Festung Thorn durch die Russen, sowie der Verjagung des Königs von Preußen hat einen unbeschreiblichen Eindruck gemacht. (S.P.Z.)

Baden. Aus dem Wiesenthal vom 19. Juni schreibt die R. Z.: Heute wurden in Lörrach einige Freischärler aus dem Gefängnisse durch Kriegslist befreit. Ein Trupp Leute gab vor, einen Arrestanten zu bringen, drang so in das Gefängniß und holte die Betreffenden. (N.D.)

Frankfurt, 20. Juni. Mit allgemeiner Acclamation wurde im Parlament beschlossen: daß jeder feindliche Angriff auf Triest als eine Kriegs-Erklärung gegen Deutschland angesehen werde. — Nachschrift: So eben erfahre ich noch, daß zur Bekräftigung obigen Beschlusses bayerische und sächsische Truppen mobil gemacht werden sollen. — Der Bundespräsident v. Schwerling eröffnete der Nationalversammlung, daß der Bundestag bereits an Preußen, Bayern und Sachsen die Weisung ertheilt habe, auf Verlangen Oesterreichs ihre Truppen in Böhmen einrücken zu lassen. Auch ist von der Bundesversammlung heute der Befehl ausgefertigt worden, daß sofort 5000 Mann kurhessischer Truppen sich unter dem Befehl des hannoverschen Generals Falkett nach Schleswig-Holstein begeben sollen. (U. Sch.)

Frankfurt, 22. Juni. Ich theile Ihnen eine Nachricht von weltgeschichtlicher Bedeutung mit. Sie wissen, daß die meisten Abgeordneten zum Reichstage neben den öffentlichen Sitzungen in der Paulskirche besondere Beratungen je nach ihren politischen Farben in abgesonderten Lokalen halten. Seit mehreren Tagen wurde zwischen diesen Schattirungen aufs lebhafteste unterhandelt. Der Gedanke eines Direktoriums von Dreien, zusammengesetzt aus einem östreichischen, preussischen und bayerischen Prinzen, schien darum zu liegen, weil er den bestehenden Machtverhältnissen entsprach, und weil der Reichstag nur mittelst desselben die drei großen Theilheere für die allgemeine Sache gewinnen zu können hoffte. Wir wären dann durch die hohle Gasse der Freiheit in das ersehnte Reich der Ein-

heit eingezogen. Der Himmel hat es anders und besser gefügt, hauptsächlich durch den muthigen Widerstand vieler konservativen Deputirten, welche durchaus auf der Einheit bestanden. — Gestern Abend hat Preußen erklärt, daß es auf seinen Sitz im Direktorium verzichte und den Erzherzog Johann von Oesterreich als Reichsstatthalter anerkennen werde. Nun müssen die Bayern folgen, und der Vorschlag wird wahrscheinlich heute Abend mit großer Majorität im Reichstage durchgehen. Die deutsche Nation ist gerettet. Erzherzog Johann wird den obersten Befehl über das gesammte deutsche Heer führen, den gesandtschaftlichen Verkehr allein haben, kurz, er wird oberster Lenker des wiederhergestellten Reichs germanischer Nation sein. Die Franzosen, die Russen mögen jetzt kommen: wir sind Manns genug, Allen die Spitze zu bieten. — Hoch lebe Deutschland! Hoch lebe Erzherzog Johann, unser Reichsstatthalter u. Feldhauptmann! (S.P.Z.)

Oesterreich. Prag ist nun vollständig in den Händen der Truppen. Man sagt, das tschechische Complot sei von dem russischen Hofe selbst der österreichischen Regierung aufgedeckt worden. Gewiß scheint, daß die Tschechen den lange vorausgesehenen Kampf wagen mußten, weil die geheimsten Fäden ihrer Verschwörung der Regierung bekannt waren und diese ihr zuvorkam. Fürst Windischgrätz verfuhr bei dem Bombardement anfangs mit großer Schonung, und erst dann, als die Aufwührer durchaus nicht nachgaben, ließ er einige Brandraketen werfen, welche sogleich zwei von Aufständischen besetzten Mühlen in Brand setzten. Dieß wirkte. Man sah ein, daß, wenn das Bombardement fortgesetzt würde, die Stadt in Trümmer geschossen würde. Dem Untergange zu entgehen, baten die Studenten um Capitulation, die ihnen auch gewährt wurde, nachdem sie dreizehn der Hauptleiter des Aufstandes, unter denen auch Fister genannt wird, der also nicht erschossen ist, wie die Blätter angeben, man sagt als Geißel, übergeben hatten. Die Aufständischen haben ihre Waffen abgeliefert, die Barrikaden wurden am 17. weggeräumt und hoffentlich wird jetzt die langgestörte Ordnung und der heilbringende Friede wieder in Prag eintreten. Die Truppen haben wieder die Wachen in der Stadt übernommen; ein großer Theil des Militärs ist aber auch vor der Stadt aufgestellt, vor deren Thoren verdächtiges, durch Fester aufgewiegeltes Gesindel vom Lande sich umtreibt. Die Zahl der Gefallenen läßt sich noch nicht bestimmen; der Verlust scheint auf beiden Seiten bedeutend zu sein. In den Tagen während des Aufruhrs stürmten die Proletarier die Spitäler und Kasernen, mordeten und raubten; dazu wird von entsetzlichen gegen die Deutschen verübten Gräueln berichtet: so sollen die Aufständischen am Ring zu Prag öffentlich Deutschen Arme und Beine abgehakt, ja mehrere gekreuzigt haben! — Auf der Rhede von Triest haben am 18. Juni zwei englische Kriegsschiffe Anker geworfen. Die sardinische Flotte scheint sich auf die Blokade beschränken

zu wollen. Einen Angriff hat sie bis jetzt nicht gewagt. — **Nachschrist:** Fürst Windischgrätz hat auf das einstimmige Verlangen des Militärs und der Nationalgarde in Prag das Kommando wieder übernommen. Fürst Windischgrätz verdient eine Bürgerkrone, er hat die Deutschen vor einer Bartholomäusnacht bewahrt, ja man darf sagen, durch die Energie Windischgrätz's wurde Böhmen Deutschland erhalten, und so auch ein fürchterlich blutiger Krieg vermieden; denn die tschechische Parthei, mit polnischen Bagabunden (auch Franzosen) verbunden, wollte alle Deutschen ermorden, und das Proletariat war ganz zu diesem Zwecke bereit. Die Swornost (die Freischaar der wüthendsten Tschechen — wörtlich „Eintracht“) und Slavia wollten den Mordplan ausführen, die Erstere ist heute durch ein Regiment Militär umzingelt und aufgehoben worden. Ein Drittheil der Bevölkerung war auf der Flucht vor dem kanibalischen tschechischen Gesindel. Die Wiener Zeitung sagt: Ein Schreiben aus Prag berichtet den Ausgang der dortigen Krisis. Der verhaftete Mörder der Fürstin Windischgrätz heißt Maur und ist ein entlassener Jäger, der von den Tschechen gedungen war, um diesen Frevel auszuüben. Er gesteht ganz trocken, daß er den tödtlichen Schuß dem Fürsten gemünzt. Der Fürst hat erklärt, sein Gewissen möge der Richter dieses Mörders sein. Er verlange keine andere Strafe. (Sch. M.)

Die von Oesterreich gestellten Friedensbedingungen in Italien lauten auf Abtretung des lombardisch-venetianischen Königreichs bis zur Etsch an Sardinien, wogegen dieses 300 Millionen der österreichischen Staatsschuld zu übernehmen habe. Venedig, Padua, Verona, Treviso und Udine bleiben somit unter österreichischer Gewalt. Es heißt, eine geheime Klausel der französischen Republik verlange von Karl Albert die Abtretung des Herzogthums Savoyen an Frankreich, da dasselbe nicht bloß durch natürliche Gränzverhältnisse, sondern auch vermöge Sitten und Sprache ein französisches Land sei. (Ebensogut könnten die Deutschen Elsaß und Lothringen von Frankreich verlangen.) (N. Z.)

Preußen. Wie nähere Untersuchungen ergeben, so wurde der letzte Aufsuhr in Berlin durch Polen angestiftet. (U. R.)

Italien. Sicheren Nachrichten zu Folge, ist Papst Pius IX. schwer erkrankt, und die Aerzte zweifeln an seiner Genesung. (N. D.)

Aus Paris kommt die Nachricht, eine telegraphische Botschaft habe eine Hauptschlacht zwischen Oesterreichern und Piemontesen gemeldet, wobei die ersteren gestegt und den Herzog von Savoyen gefangen genommen haben sollen. (Beob.)

Paris, 20. Juni. Louis Napoleon wurde zum Oberst der vierten Legion der Nationalgarde des Reichs ernannt; zum Oberst der zweiten Legion der Pariser Nationalgarde ist durch große Maueranschläge Hieronymus Napoleon, Sohn des ehemaligen Königs von Westphalen, vorgeschlagen.

Katholische Stadtpfarrei in Gmünd.

Monat Mai.

Geboren: 1. Mathilde Adels, K. d. Kaufm. Ed. Forster. — 2. Joh. August, K. d. E. A. Lacroix, Tuchschereer. — 3. Josefa, K. d. Jos. Seibold, Handelsmann. — 4. Florian Josef, K. d. Josef Sekele, Kutscher. — 6. Maria Kath., K. d. Jakob Wabel, Bäcker. — 10. Johanna Christiana, K. d. Cajetan Halach, Bürstenbinder. — 12. Theresia, K. d. Joh. Vetter, Silberarb. — 16. Josefa Maria, K. d. Jos. Beck, Goldarb. — 17. Emil Jos., K. d. Emil Mayer, Kaufmann. — 17. Maria, K. d. Vinzenz Kott, Schuhmacher. — 24. Johann Eduard, K. d. Joh. Heberle, Graveur. — 25. Albert, K. d. Matthias Schlinger, Dekonom. — 26. Katharina Josefa, K. d. J. Bapt. Beizwinger, Goldarbeiter. — 28. Baptist August, K. d. Joh. Baptist Mayer, Kaufmann. — 28. Maria Theresia, K. d. Ignaz Beck, Schreiner. — 31. Karoline, K. d. Georg Wezenmaier, Küfer. — 31. Maria Klotilde, K. d. Johann Staudenmaier, Feilenhauer.

Getraut: 8. Der Wittwer Aug. Weitmann, Tagl., und die led. Veronika Hartmann. — 15. Sebastian Möhler, Unterlehrer, led., und die led. Maria Desterle. — 15. Bernhard Bader, led. Schuster und die led. Maria Schmid von Wiggoldingen. — 22. der Wittwer Anton Schönleber, Metzger, und die Wittwe Maria Kottmann. — 22. der led. Josef Franz, Steinhauer, und die led. Afra Weitmann von Westerhofen. — 22. der Wittwer Sebastian Seif, Dekonom, und die led. A. Maria Baur von Wezgau.

Gestorben: 1. Anna Maria Wezenmaier, Küfers Eheg., 37 J., Lungenfucht. — 2. Joh. Albert, K. d. K. Stranbenmüller, Nagelschm., 1 J., Gichter. — 3. Josefa Einsiedler, 56 J., Abzehrung. — 5. Afra Wamäler, † Tagl. Eheg., 82 J., Altersschw. — 5. Theresia Bek, † Bäckers ledige Tochter, 72 J., Brustkrebs. — 8. Crescenza Stiefel, Büchsenm. Eheg., 60 J., Hirnentzündung. — 13. Josef Bauer, Tagl., led., 38 J., verunglückt. — 14. Bernh. Friz, Klostermüller, 79 J., Altersschw. — 17. Josef Markus, K. d. Franz Josef Kraus, Schuster, 3 W., Gichter. — 18. Maria Anna Stegmaier, Walkmüllers Eheg., 77 J., nervöses Fieber. — 20. Anna Kellner, geb. Pürzer, von Baiern, 64 J., Brustkrampf. — 20. Georg Debler, Metzger, Wittwer, 76 J., Altersschw. — 23. Jtta Kobi, Goldschmids Eheg., 42 J., Abzehrung. — 23. Josefa, K. d. Josef Seibold, Händler, 3 W., Gichter. — 23. Anton, K. d. Vitus Knöbler, Dekonom, 18 W., Gichter. — 23. Veronika Friz, Hirschwirths Eheg., 68 J., Schlag. — 25. Crescenza Tretner, Bortenm. Eheg., 43 J., Lungenfucht. — 26. Ferdinand Steinhäuser, Stadtförster, 45 J., Leberleiden. — 27. Dominikus Seibold, Hospitalit., 66 J., Lungenfucht. — 27. Dominikus Kauscher, Goldarb., Wittwer, 85 J., Altersschwäche. — 28. Friedrich, K. d. Leonh. Schmid, Bierbrauer, 10 W., Gichter. — 28. Baptist August, K. d. Joh. Baptist Mayer, Kaufm., 3 St., Schwäche. — 28. Magd. Debler, † Salvatormehners led. Tochter, 40 J., Lungenfucht. — 31. Ernestine Krieger, geb. v. Laßberg, Silberarbeiters Eheg., 39 J., Lungenfucht. — 31. Vinzenz Beck, Goldschm., 69 J., Schlag.